

28.2.46

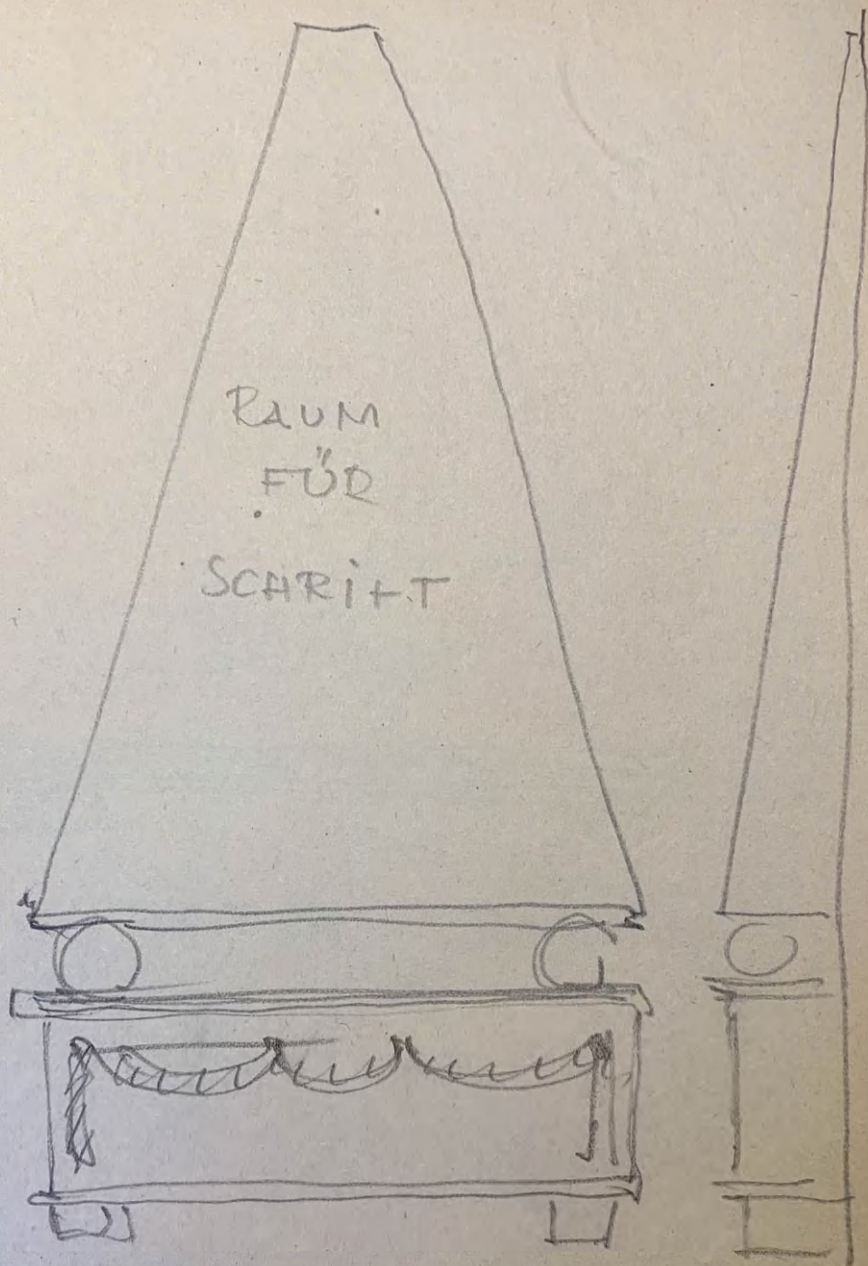
Bibliotheksdirektor
Hans Ludwig Held.

München, den 28.2.1946

Zum Referat 12

Betreff : Umbenennung von Strassen

Ich bin mit Stadtschulrat Dr. Fingerle und Archivdirektor Dr. Schaffer der selben Meinung, dass man alteingewurzelte Strassen-namen, die ihre Berechtigung aus der historischen Entwicklung der Stadt herleiten, nicht ändern und damit den gleichen Fehler machen soll, wie dies in der Hitlerzeit geschehen ist. Keine der damaligen Umbenennungen ist im übrigen populär geworden, aber jede hat doch wohl irgendwie zum Widerstand herausgefordert. Ich halte die Namen der Opfer des Faschismus für zu wertvoll, als dass man sie eben diesem gleichen Widerstand aussetzt. Dagegen scheint mir eine würdige und der Entwicklungsgeschichte gemässe Ehrung darin zu liegen, dass man kommende Strassenzüge und Plätze mit Namen aus-zeichnet. Sie haben für eine neue Zeit gelitten und deshalb sollen auch die ersten sichtbaren Zeugen dieser Zeit ihre Namen tragen. Damit wachsen sie organisch in das Volksbewusstsein ein und werden ein wirkliches Gedächtnis. Selbstverständlich ist es aber aus Gründen der Dankbarkeit gegenüber den Betroffenen und ihren Angehörigen wie auch aus erzieherischen Gründen unbedingt notwendig, schon jetzt auf die Opfer des Naziregimes hinzuweisen und zwar in einer viel eindringlicheren Weise als dies mit Strassenumbenennungen zu erreichen ist, deren Sinn doch alsbald häufig wieder verflachen dürfte. Ich schlage deshalb vor, an verkehrsmässig geeigneten und viel begangenen Punkten der Stadt künstlerische Gedenksäulen oder Pyramiden aufzustellen, welche die Namen der Gefallenen der einzelnen Stadtviertel tragen. Tausende müssen täglich an diesen Stellen vorübergehen und werden damit zum Nachdenken gezwungen. Diese Art der Ehrung könnte für ständig oder wenigstens so lange beibehalten werden, bis die Benennung von neuen Strassen und Plätzen im Sinne meiner Ausführungen möglich ist. Wenn aber doch Strassen heute schon umbenannt werden sollen, schlage ich die Änderung von bereits in den vergangenen Jahren umbenannten Strassen, besonders aber der vielen militärischen Strassennamen vor, die in den Kasernenvierteln (z.B. Marsfeldgegend) vorherr-schen. Besonders mit den letzteren Strassennamen verbinden sich keine für die Entwicklungsgeschichte der Stadt besonders wichtige Namen.



ALS HOLZRELIEF GEDACHT.



GRUNDRISS DER PYRAMIDE
EIN DREIECK

